

## **FriedensNetz Saar protestierte gegen deutsche Soldaten im Irak**

Das FriedensNetz Saar protestierte gegen den Einsatz von deutschen Soldaten im Irak im Zusammenhang mit den Waffenlieferungen an kurdische Nationalisten.

Die Lieferung von tausenden Sturmgewehren, von Maschinengewehren und panzerbrechenden Waffen erhöht die Zahl der zur Verfügung stehenden Rüstungsgüter in der Region und trägt so nicht zu einer friedlichen Lösung der sozialen, religiösen und ethnischen Konflikte im Irak bei. Fanatische Kräfte wie die Kämpfer des IS werden so noch leichter an Waffennachschub kommen. Der IS kann nur durch eine politische Lösung für die Konflikte der verfeindeten Parteien im Irak isoliert und zurückgedrängt werden. Vor allem aber muss der Nachschub an Waffen aus den Golfstaaten sofort unterbunden und die humanitäre Hilfe für die Flüchtlinge verstärkt werden.

Mit den Waffenlieferungen und den Einweisungseinsätzen der Luftlandebrigade 26 verstößt die Bundesregierung offen gegen bisherige Grundsätze, Waffen nicht in Kriegsgebiete zu liefern. Diese Entscheidung reiht sich ein in eine seit Monaten laufende Kampagne zur Gewöhnung der deutschen Bevölkerung an eine neue Linie deutscher Außenpolitik. Kriege sollen als Mittel der Politik wieder salonfähig werden. Dagegen haben wir am Freitag, den 26.09.2014 um 17:00 Uhr in Saarlouis eine Mahnwache vor der Graf-Werder-Kaserne abgehalten.

**Frieden schaffen - ohne Waffen  
Krieg und Militär lösen keine Probleme**

*Pressemitteilung  
i.A. Waltraud Andruet*